

5) Manipulus Florum

Seinen größten Erfolg als Geschichtsschreiber erzielte Galvaneus mit seinem Manipulus Florum, der in etwa zwanzig Handschriften überliefert ist⁵⁷), bereits früh ins Italienische übersetzt wurde⁵⁸), zwei Fortsetzer fand⁵⁹) und schließlich von Muratori für würdig befunden wurde, neben dem Opusculum in seinen Scriptores gedruckt zu werden⁶⁰). Der Erfolg erklärt sich aus der Geschlossenheit des Werkes, der thematischen Beschränkung auf die Historia Mediolanensis, der fast vollständigen Vermeidung der zahllosen den Fluß der Erzählung störenden Quellenangaben wie in der GA und im CM und nicht zuletzt aus dem Verzicht auf Exkurse, die nur ein zeitbedingtes Interesse erwecken konnten. Solange eine gründliche Vergleichung aller Chroniken noch aussteht, läßt sich nur vermuten, daß der MF eine abschließende Zusammenfassung vorausgegangener Studien und historiographischer Versuche zur Mailändischen Geschichte darstellt⁶¹); als äußerst befremdlich erscheint demgegenüber die Annahme, der MF könne zwischen zwei so eng verwandten Werken, wie es die GA und das CM sind, entstanden sein. Auf jeden Fall findet sich im MF so gut wie nichts, das Galvaneus nicht auch an

für Codagnellus und Galvaneus erweisen zu können; dagegen O. Holder-Egger, NA 32 (1907) S. 533 f. Vgl. ferner R. Elze, Die „Eiserne Krone“ in Monza, in: P. E. Schramm, Herrschaftszeichen und Staatssymbolik 2 (1955) S. 469 f.

⁵⁷) Vgl. Odetto, S. 307; Calligaris, S. LXVIIff.; Porro (wie Anm. 31) S. 157 (Trivulz. 1276), und Pellegrin S. 163 und 394; ferner Paris BN lat. 5884 und in Mailand Bibl. Braid. AH XI 38 und Bibl. Ambros. I 346 inf. und Trotti 190.

⁵⁸) Paris BN nouv. acquis. ital. 2100 (14. Jh.) und Mailand Bibl. Trivulz. 1385 (15. Jh.).

⁵⁹) Vgl. Ferrai, BISI 10, S. 109 Anm. 4 und Torelli, S. 115 f. Die noch im 14. Jh. geschriebene Fortsetzung des Johannes de Monte findet sich in vielen Hss. und ist von Muratori gedruckt.

⁶⁰) Muratori¹ 11, 537—736. In der von Muratori benutzten Hs. reicht der galvaneische Text bis cap. 374 ad a. 1336; nach dem Incipit zweier Hss. der Bibl. Braid. bis 1340 (vgl. Ghiron, ASL 6, S. 394 f.). Aus einem von Pellegrin, S. 163 entdeckten Fragment des MF in der Pariser BN ist zu entnehmen, daß diese Hs. bereits 1340 angefertigt wurde. In cap. 325 Sp. 710 E wird Giovanni Visconti als Erzbischof von Mailand bezeichnet. Aus dieser Notiz zieht Ferrai, BISI 10, S. 108, den Schluß, daß der MF nach 1342 vollendet wurde (falsch ist der von Grazioli, S. 11 gegen diese Folgerung erhobene Einwand). Angesichts dieses Tatbestands muß bis zu einer Vergleichung aller Hss. des MF die Frage nach Entstehungszeit und Ende der Chronik offen bleiben.

⁶¹) Vgl. Savio, S. 1124 f., Torelli, S. 115 f. und A. Caretta, Le fonti lodigiane di G. F., Arch. stor. lodigiano 10 (1962) S. 4 f.